

Besprechungsdatum/Meeting date:

17.05.17

Besprechungsart/Meeting place:

LK Cuxhaven, Kreishaus

Verteiler/Distribution list:

Teilnehmer

Protokoll erstellt am/Date of report (Version):

10.06.17

Protokoll erstellt von/Report written by:

Greta Ertelt

Protokoll zuletzt gespeichert am/Date of last change:

04.07.17

Protokoll zuletzt geändert von/Report last changed by:

Greta Ertelt

Modellvorhaben LK Cuxhaven – 2. Sitzung AK Daseinsvorsorge

A= Aufforderung/Request

B=Beschluss/Decision

E=Empfehlung/Recommendation

F=Feststellung/Fact

TOP 1: Begrüßung

	Inhalt/Contents	Wann/Date	Wer/Who
1/	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Hr. Grün und Frau Ertelt begrüßen die Teilnehmer des AK Daseinsvorsorge. 		
2/	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Fr. Ertelt stellt die Agenda für die AK-Sitzung vor: <ul style="list-style-type: none"> ▶ TOP 1: Begrüßung ▶ TOP 2: Aktueller Projektstand ▶ TOP 3: Diskussion: Multifunktionale Ansätze; mobile Nahversorgung ▶ TOP 4: Ergebnisse / Weiteres Vorgehen 		

TOP 2: Aktueller Projektstand

	Inhalt/Contents	Wann/Date	Wer/Who
3/	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Fr. Ertelt stellt den aktuellen Projektstand vor und geht einleitend auf die beiden verschiedenen Typen von Arbeitskreisen ein: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Themen Arbeitskreise Daseinsvorsorge und Mobilität: Diskussion zu Themen und Projekten auf Landkreisebene ▶ Arbeitskreise Piloträume: Bearbeitung der in den Themen-Arbeitskreisen konkretisierten Projekte auf Ebene der Piloträume ▶ Aus dem ersten Arbeitskreis Daseinsvorsorge wurden vom Lenkungskreis zwei Oberthemen zur weiteren Vertiefung im Modellprojekt bestätigt: Sicherung der Daseinsvorsorge in mittelgroßen Orten mit gefährdeter Daseinsvorsorgeinfrastruktur (z.B. multifunktionale Ansätze); Erfassung der Nutzerwahrnehmung von Daseinsvorsorge und Erreichbarkeit. ▶ Die Erfassung der Nutzerwahrnehmung wird im Plenum gemeinsam mit den Teilnehmern des Arbeitskreises Mobilität diskutiert. 		

TOP 3:

	Inhalt/Contents	Wann/Date	Wer/Who
	Multifunktionale Ansätze		
4/	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einleitend stellte Frau Ertelt die „Ist-Situation“ von multifunktionalen Ansätzen im Landkreis Cuxhaven vor, die sich aus der Erhebung der Daseinsvorsorge ergeben haben, und bittet um Ergänzungen. <ul style="list-style-type: none"> ▶ Es werden die Familienzentren DRK Nordholz und DRK Hemmoor ergänzt. ➤ Herr Rasch stellt die gut funktionierende Kooperation mit der evangelischen Kirche im Familienzentrum Stotel vor; zwei Stellen werden für das Zentrum von der Gemeinde gestellt, zudem stellte sie u.a. den Kontakt zwischen den Einrichtungen her (bspw. auch Angebote der Jugendhilfestation Hagen; Standort Kinderkrippe). 		
5/	<p>Zusammenfassung der Diskussion zu multifunktionalen Ansätzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Gute Vorbilder im Landkreis vorhanden; es könnte mehr umgesetzt werden. ➤ multifunktionale Ansätze über verschiedene Versorgungsbereiche hinweg sind kaum im Landkreis vorhanden und sie beschränken sich auf bestimmte Einrichtungen (Sozialer Bereich; Begegnung; Nahversorgung). ➤ Zentral für gelingende Strukturen sind Akteure vor Ort und die Nutzerakzeptanz; Nutzungen müssen an die Strukturen und Gegebenheiten vor Ort angepasst sein. ➤ Flexibilisierung von Regelungen ggf. notwendig, um Nutzungen zu kombinieren; bei Konzepterstellung ist wichtig, welche Regelungen für welche Einrichtungen zu beachten sind; bestimmte Nutzungen sind „einfacher“ zu kombinieren als andere; insbesondere der Bereich Freizeit/Kultur bietet gute Ansätze für multifunktionale Nutzungen. ➤ Unterschiedliche Entstehungsprozesse: verschiedene Wege möglich, multifunktionale Einrichtungen einzurichten. ➤ Idee des „Kümmerers“ für Initiativen vor Ort aufgeworfen, um Prozesse in Gang und am Laufen zu halten und Informationen auszutauschen. ➤ Allgemeinärzte: Zweigpraxen grundsätzlich möglich, finanzielle Belastung des Arztes zentraler Aspekt. 		
6/	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einleitend stellte Frau Ertelt die „Ist-Situation“ von mobiler Nahversorgung im Landkreis Cuxhaven vor, die sich aus der Erhebung der Daseinsvorsorge ergeben haben, und bittet um Ergänzungen. <ul style="list-style-type: none"> ▶ Es werden ergänzt: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Beispiel aus Kürstedt: Start-Up mit regionalen Angeboten; ▶ Landfrauenmarkt ▶ Frische Gemüsebox (Elbe-Wester-Werkstätten) ▶ Bus des lokalen Sportvereins in Bexhövede wird einmal in der Woche dazu genutzt, Bewohner zum Einkaufen nach Loxstedt zu fahren ▶ „Essen-auf-Rädern“ (Cap-Markt) wurde eingestellt; zu geringe 		

	Inhalt/Contents	Wann/Date	Wer/Who
	Nachfrage im Landkreis		
	Mobile Nahversorgung		
7/	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Digitale Ansätze zur Organisation von Mitbringdiensten durch Nachbarn sinnvoll, aber wichtig zu eruieren, in welchen Bereichen digitale Nachbarschaftshilfe funktionieren kann und wo sie notwendig ist (bspw. Stichwort Konkurrenz zu professionellen Lieferservices). ➤ Geschäftsleute/Nahversorger wichtige Partner, Rolle der Nachbarschaftshilfe kann nur begrenzt sein. ➤ Verbindung von Lieferdienst mit AST: Aspekt der Verlässlichkeit zentral (kürzere Aktivierungswege schwierig; Unsicherheit, wenn Lieferung mit weiterer Fahrtbuchung stattfinden soll); tatsächliche Kosten? ➤ Wichtig ist, welche Regelungen bei der Lieferung von Lebensmitteln zu beachten sind, bspw. Hygiene. ➤ Mobile Ärzteversorgung: Bsp. des Patientenmobils im Landkreis Leer, das Patienten in die Stadt zum Arzt fährt; mobile Ärzte werden tlw. nicht gut angenommen; Möglichkeit einer Zweitpraxis/ausgelagerter Praxisräume grundsätzlich möglich (bspw. in Dorum: Augenarzt mit Zweitpraxis). 		
	Digitales Dorf: Plattformlösung zur Sicherung von Daseinsvorsorge und Mobilität		
8/	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Als zu beachten wird diskutiert, dass entsprechende Internetversorgung gewährleistet werden muss. ➤ Als zentral für das Gelingen einer solchen Plattform wird ihre Bekanntmachung benannt. ➤ Die Aktualisierung und Pflege wird als aufwendig eingeschätzt. ➤ Die Themen auf der Plattform sollten auf die lokalen Bedürfnisse zugeschnitten sein. ➤ Bestimmte Nutzungen können auch langfristig nicht nur digital bereitgestellt werden, insbes. Soziales/Begegnung. 		

TOP 4: Ergebnisse / Weiteres Vorgehen

	Inhalt/Contents	Wann/Date	Wer/Who
9/	<p>Weitere Arbeitskreissitzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Frau Ertelt teilt mit, dass eine weitere fachplanerische Begleitung der Arbeitskreise durch PTV und EBP zunächst nicht vorgesehen ist. Die Arbeitskreise sind aber frei, sich weiterhin regelmäßig auszutauschen und weitere Treffen zu vereinbaren. Nach der Sommerpause werden die Arbeitskreise in den Piloträumen tagen. Im November 2017 soll das nächste Plenum stattfinden, in dem die Ergebnisse aus den regionalen Arbeitskreisen vorgestellt werden. ➤ Die Teilnehmer sehen die Arbeit der Arbeitskreise in den Pilotgemeinden als nun vordergründig im Projekt an und kommen das nächste Mal beim Plenum im November 2017 zusammen. 		

	Inhalt/Contents	Wann/Date	Wer/Who
	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Eine weitere Sitzung ohne Begleitung wird nicht vorgesehen. 		
10/	<p>Bereitstellung von Informationen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Sitzungsprotokolle und Informationen zur Tätigkeit des Arbeitskreises werden über die Internetseite des Landkreises bereitgestellt: http://www.landkreis-cuxhaven.de > Wirtschaft und Tourismus > Plenum und Arbeitskreise 		